

StRH – 7165/2005

Bericht betreffend die Prüfung

**Vergaben der Wirtschaftsbetriebe – Geschäftsbereich Straße
für die Jahre 2003 bis 2005**Graz, 27. April 2006
BerichterstellerIn:GR Mag. Klaus Frölich
Ö f f e n t l i c h !

Bericht an den **Gemeinderat**

Der Stadtrechnungshof hat gemäß § 3 der Geschäftsordnung für den Stadtrechnungshof die **Prüfung von Vergaben der Wirtschaftsbetriebe – Geschäftsbereich Straße für die Jahre 2003 bis 2005** auf Grund eines **Prüfungsantrages des ÖVP Gemeinderatsklubs nach § 13 Abs 2 Z 1 GO StRH** durchgeführt.

Auf Grund der vom Stadtrechnungshof **durchgeführten Prüfungshandlungen**

- **Prüfung der Vergabeverfahren für die Bauvorhaben 2005 der Region Nord**
- **Analyse der Bauvorhaben der Wirtschaftsbetriebe in den Jahren 2003 und 2004**
 - **Vergabeakt**
 - **Qualität der Abrechnungsunterlagen**
 - Untersuchungen hinsichtlich **Bietersturz**
 - **Prüfung von Abrechnungsunterlagen**

lässt sich **zusammenfassend** Folgendes festhalten:

1. Gehsteig- und Fahrbahnsanierungen 2005

Die **Preisermittlung** für die Gehsteig- und Fahrbahnsanierungen für das Jahr 2005 ist **teilweise**, aber **nicht vollständig, plausibel**. Es wurde **angeregt**, die Wirtschaftsbetriebe mögen sich im Rahmen eines **Aufklärungsgespräches** mit dem **Bestbieter** gegen allfällige spätere Einwendungen (etwa aus dem Argument eines Kalkulationsirrtums) absichern und somit sicherstellen, dass die der Anbotslegung zugrundeliegenden Preise auch verbindlich sind.

Die **tatsächliche Abwicklung der vergebenen Bauvorhaben** – insbesondere der **besonders billig bzw sehr teuer angebotenen Teilleistungen** – war **seitens der Wirtschaftsbetriebe mit besonderer Sorgfalt** zu überprüfen. Im Bereich der **Gehsteigsanierungen** wurde die Anregung des Stadtrechnungshofes, einen **externen Ziviltechniker** mit der **Bauaufsicht** zu beauftragen, aufgegriffen. Im Bereich der Fahrbahnsanierungen wurde auf die Unterstützung des, sich seit kurzem in Pension befindlichen Regionsleiters, als Verstärkung der nun Verantwortlichen, zurückgegriffen.

Der **Stadtrechnungshof** wurde am 1. September 2005 **zeitnah** durch die Wirtschaftsbetriebe und den beauftragten Ziviltechniker über den aktuellen **Stand der Arbeiten und die Ergebnisse der laufenden Überwachung** im Bereich der Gehsteigsanierungen **informiert**. In diesem Zusammenhang wurden **entsprechende, nachvollziehbare Dokumentationen vorgelegt**.

Für **zukünftige Bauvorhaben** ist aus der Sicht des Stadtrechnungshofes seitens der Wirtschaftsbetriebe die **Grundlagenermittlung** für die Ausarbeitung der Ausschreibungsunterlagen **besser zu dokumentieren**, das betrifft **vorrangig** den Bereich der **Massenermittlungen**. **Unsichere**

Leistungspositionen sind mit **besonderer Sorgfalt** auszuschreiben und **nur in wirklich begründbaren Ausnahmefällen** ist auf eine Realisierung zu **verzichten**. Die **Angebote der einzelnen Bieter** sind auch **gem Bundesvergabegesetz** hinsichtlich **Plausibilität der Einheitspreise** zu überprüfen und einer **vertieften Angebotsprüfung** zu unterziehen.

Bei Abweichungen vom ausgeschriebenen Leistungsumfang **bei einzelnen Leistungspositionen um mehr als 20 %** während der Ausführungsphase, sei besonders auf die Möglichkeiten einer **neuerlichen Ermittlung des Einheitspreises** gem ÖNORM 2110, Pkt 5.24.6 hingewiesen, wobei diese **Recht beiden Vertragspartnern zusteht**.

2. Bauvorhaben 2003 bis 2004

Der **Stadtrechnungshof** hat **bei 22 Bauvorhaben** der Wirtschaftsbetriebe aus den Jahren 2003 bis 2004 in die Akten Einsicht genommen und diese einer **Überprüfung und Analyse** unterzogen. Bei **fünf Bauvorhaben** wurden die **Abrechnungsunterlagen** mit den in der **Natur angetroffenen Verhältnissen verglichen und überprüft**. Dazu muss angemerkt werden, dass sich diese **Überprüfung** auf die, dem Stadtrechnungshof **zugänglichen dh sichtbaren Bereiche beschränkte**.

Auf Grund der Überprüfungen und Analysen stellt der Stadtrechnungshof **teilweise deutliche Massenverschiebungen** in den Bauvorhaben der Wirtschaftsbetriebe in den Jahren 2003 bis 2004 fest. Auf Grund dieser Mengenänderungen ist es **in 17 von 22 Fällen** zu einem **Bietersturz** gekommen. Die **Ursachen** für die teilweise gravierenden Massenverschiebungen liegen für den Stadtrechnungshof vorrangig in

- **Fehleinschätzungen** von ausgeschriebenen Mengen,
- teilweise **unsicheren Mengenabschätzungen**, dh die tatsächliche Realisierung von Leistungen war unsicher und Leistungspositionen wurden nur „sicherheitshalber“ ausgeschrieben,
- **Fehleinschätzung** gesetzlicher Rahmenbedingungen (Baukoordinationsgesetz),
- **Änderungen** des tatsächlichen Leistungsumfanges.

Ungenaue, und daher **nicht den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Mengenangaben**, in einer Ausschreibung **führen dazu**, dass die **Anbieter** in ihrer **baustellenspezifischen Kalkulation beeinflusst** werden und können zu **spekulativen Preisbildungen** führen. Die **Anbieter** werden geradezu **zu Umlagerungen** in falsch ausgeschriebene Leistungspositionen **eingeladen** und **erringen** dabei eventuell gegenüber Anbietern, die diese Mengenfehlaberschätzungen – mangels fehlender Planunterlagen bei Instandsetzungsvorhaben – nicht erkennen, einen nicht zu unterschätzenden **Vorteil**.

Auf Grund der **Mengenverschiebungen** und den damit teilweise **nicht geringen Mehrkosten** in einzelnen Leistungspositionen stellte sich für den Stadtrechnungshof auch die **Frage**, ob es zu einer **Qualitäts- und Quantitätsminderung** bei den einzelnen Bauvorhaben gekommen ist, da es zu **keinen Überschreitungen der Vergabesummen** gekommen ist. Diese **Frage** wurde seitens der Wirtschaftsbetriebe **durchgängig verneint**.

Im Bereich der **Mengenermittlung** ist **in Zukunft wesentlich genauer** vorzugehen und auch **besser zu dokumentieren**, warum Massen nicht genau ermittelt, sondern nur abgeschätzt werden konnten.

Auch im Bereich der **Abrechnungen** sind **Verbesserungen bei der Kontrolle** der vorliegenden **Abrechnungsunterlagen** durchzuführen. Der Stadtrechnungshof hat **bei Stichproben festgestellt**, dass in den Abrechnungsunterlagen **nicht korrigierte Fehler** enthalten sind. **Besonders kritisch merkt der Stadtrechnungshof dabei an**, dass die **betroffenen Unterlagen und**

Berechnungen als kontrolliert und nachgerechnet gekennzeichnet waren. Die **Größenordnung** der nicht korrigierten Fehler lag dabei **deutlich unter einem Prozent der Gesamt-abrechnungssumme** des jeweiligen Bauloses.

Abschließend möchte der Stadtrechnungshof anmerken, dass einige der im Prüfbericht angeregten **Verbesserungsvorschläge von den Wirtschaftsbetrieben bereits umgesetzt** wurden um die Abwicklung von Bauvorhaben von der Ausschreibung bis zur Abrechnung nachvollziehbarer zu gestalten.

Es ergeht auf dieser Grundlage der

Antrag,

der **Gemeinderat möge den Prüfbericht des Stadtrechnungshofes** sowie die **Stellungnahme des Kontrollausschusses zur Kenntnis** nehmen.

Die Vorsitzende des Kontrollausschusses:

Der Stadtrechnungshofdirektor:

GRin Elisabeth Rücker

Dr. Günter Riegler

Vorberaten in den Kontrollausschusssitzungen am 20. Dezember 2005, am 27. Februar 2006, am 20. März 2006 sowie am 24. April 2006.

Die Vorsitzende:

GRin Elisabeth Rücker

StRH – 7165/2005

Graz, 24. April 2006

**Stellungnahme
gemäß § 67a Abs 5 des Statutes der Landeshauptstadt Graz**

zum Prüfbericht gem § 6 der GO des Stadtrechnungshofes betreffend

**Vergaben der Wirtschaftsbetriebe – Geschäftsbereich Straße für die
Jahre 2003 bis 2005**

Der **Kontrollausschuss** hat den **Prüfbericht des Stadtrechnungshofes** betreffend **Vergaben der Wirtschaftsbetriebe – Geschäftsbereich Straße für die Jahre 2003 bis 2005**, in seinen Sitzungen am 20. Dezember 2005, am 27. Februar 2006, am 20. März 2006 sowie am 24. April 2006 eingehend beraten. Gemäß § 67a Abs. 5 des Statutes wird zum vorliegenden Prüfbericht folgende

Stellungnahme

abgegeben:

Der **Kontrollausschuss** hat die vom Stadtrechnungshof getroffenen **Feststellungen ausführlich diskutiert**. Sämtliche **Berichtsteile** betreffend **Vergaben der Wirtschaftsbetriebe – Geschäftsbereich Straße für die Jahre 2003 bis 2005** wurden vom Kontrollausschuss **zustimmend zur Kenntnis genommen**.

Auf **folgende Punkte** möchte der Kontrollausschuss nochmals gesondert hinweisen:

- Das **Vieraugenprinzip** ist in jeder Phase eines Projektes zu **forcieren** um **das interne Kontrollsystem zu verbessern**.
- Auf die **Einhaltung des Bundesvergabegesetzes**, insbesondere die vertiefte Angebotsprüfung, wird verstärkt hingewiesen. Bei **Zweifeln** an der **Angemessenheit von Preisen** sind diese Angebote gem Bundesvergabegesetz einer **vertieften Angebotsprüfung** zu unterziehen und **schriftliche Aufklärungen** über nicht angemessene Preise einzuholen.
- Die **Erstellung einer Datenbank** über die **Erkenntnisse aus den Baustellkontrollen aller Baustellen auf öffentlichen Gut** ist **mit den vorhandenen Personalressourcen bestmöglich in Angriff zu nehmen**.
- Das **Ergebnis der Bauvorhaben des Jahres 2005** ist nach Abschluss der Arbeiten **dem Kontrollausschuss vorzulegen**.

Die Vorsitzende des Kontrollausschusses:

GRin Elisabeth Rucker